

Frühblüher, Gemüsegarten und Tag der Biene – was ein kleiner Garten alles lehrt



Schon seit März geht es immer wieder um unseren kleinen Garten in der OGS.

Alte Kästen wurden aus dem Winterlager geholt, geputzt und mit Erde gefüllt. Es wurden **Frühblüher** gepflanzt und die Kästen beschriftet, damit jeder lesen kann, wer sich um den kleinen Garten auf dem Rennhof kümmert. Täglich helfen Kinder beim Gießen der Primeln, Stiefmütterchen, Narzissen und Hyazinthen: endlich wieder Farbe auf dem Schulhof!

Auf einem kleinen **Frühlingsfest** vor den Osterferien durften alle Kinder der OGS ein Kressebeet säen und mit nach Hause nehmen. Dann wurde es Zeit zum Arme hochkrepeln: verblühte Hyazinthen und Primeln wurden aus dem OGS Garten genommen, neu Erde aufgefüllt, gedüngt um Platz für neues zu schaffen.

Ende April wurden auch die **ersten Gemüsepflanzen** in die Schule gebracht und bis zu den Eisheiligen innen gehegt, damit sie nachts nicht erfrieren. Jetzt wo es wärmer ist, zieren Tomaten, Zucchini und Paprika unsere Kübel, neue Rankgitter wurden gekauft und mit Gurken und Kürbis bepflanzt. Täglich werden sie gegossen und wir lernen, dass es nun noch Bienen braucht.



Pünktlich zum **Tag der Bienen am 20.Mai** erfahren die Erstklässler, dass sie keine Angst vor Bienen haben müssen, ja dass wir sie dringend für unseren Gemüsegarten brauchen. Denn ohne **Bienen** wird es weder **Obst** noch **Gemüse** in unserem Garten geben.

Eine Biene sammelt nämlich Pollen für ihre Königin und bestäubt dabei unsere Pflanzen: nur dann (mit einigen Ausnahmen) kann aus den Blüten eine Frucht wachsen.

Die **Biene stirbt**, nachdem sie ihren **Stachel benutzt hat**. Sie überlegt sich also genau, was sie tut.

Wenn sie in Gefahr ist, also sich bedroht fühlt, sticht sie zur Verteidigung. Nicht um uns zu ärgern.

Als die Kinder erfahren, dass eine Biene nicht gefährlich ist, ziehen wir nun hoch motiviert los und wollen **Bienenwiesen** säen. Die Bienen in unseren Gemüsegarten locken.

Erst im Blumenkasten bei unseren Gemüsebeeten, dann um die Schule herum. Mit Erde, Bollerwagen und vielen Blumensamen ziehen wir los und säen in der Römerstraße und am Place de Cean zwei Blumentröge mit Infos zum **Weltbienentag**.



Wer möchte, darf sich noch ein Tütchen Bienenschmaus mit nach Hause nehmen, um die Bienen in den Garten oder auf den Balkon zu locken. Einige Kinder basteln eine Dosenbiene als Gartendeko.

Die restlichen Tütchen hängen in der Aula und dürfen von Mitschülern „gepflückt“ werden, denn jede Blumenwiese sorgt für die wichtigen Insekten, die unsere Ost- und Gemüsesorten bestäuben und uns am Ende des Schuljahres hoffentlich die Tomaten, Paprika und Gurken ernten lassen.

In einem Garten kann man einiges lernen. Und den Pflanzen beim Wachsen zusehen macht auch noch Spaß- auch, wenn man ganz schön lange Warten muss, bis man mit der Ernte beginnen kann.

Langweilig wird es bis dahin auf jeden Fall nicht.